

Ueberfall geschah, ja die einzelnen Franzosen, die sich hier und da noch immer sorglos zwischen den Eingeborenen herumtrieben, wurden nicht belästigt noch beleidigt, wenn ihnen auch die finsternen Blicke der Männer deutlich genug verriethen, wie gern sie hier gesehen wären.

26.

Der erste Kampf.

Die Kunde von den neuen Gewaltthätigkeiten der Franzosen lief aber auch, wenn es selbst die Bewohner von Papetea noch nicht zu einem Ausbruch trieb, mit fabelhafter Schnelle über die ganze Insel, und das Volk fing jetzt zum ersten Mal an einzusehen, was die Entfernung seiner Flagge eigentlich bedeutet, was der Terani beabsichtigte, als er das Bündniß mit den Häuptlingen schloß und seine Priester ihnen herüberbrachte. Dumpfe Gerüchte folgten dem zu gleicher Zeit, daß die Feinde sich aller ihrer Häuptlinge bemächtigen wollten, die nach dem Lande der Teranis geschafft werden sollten, und wenn das Volk bis jetzt noch nicht daran gedacht hatte, zu rüsten, begann es jetzt. Waffen tauchten überall auf, Munition wurde vorgesucht, der Gebrauch der Muskete von den einzeln zwischen ihnen zerstreuten Europäern gelernt und geübt, und ein Eifer zeigte sich plötzlich in der Bevölkerung, eine Regsamkeit, die einen ernstern Widerstand, selbst unter den Kanonen des Feindes, keineswegs als eine Unmöglichkeit erscheinen ließ. Nur an einem wirklich thätigen Grund zum Beginn fehlte es noch, einem ersten Ausschlagen irgend einer Partei. Das Geschütz war geladen, es bedurfte nur noch der